

Die Ernennung des neuen Reichskabinetts.

Berlin, 1. Juni. (Telunion.) Amtlich wird mitgeteilt: Der Herr Reichspräsident hat Herrn Franz von Papen zum Reichkanzler und auf dessen Vorschlag folgende Herren zu Reichsministern ernannt: Das Mitglied des Reichsrates Freiherrn von Gahl zum Reichsminister des Innern, Generalleutnant von Schleicher zum Reichswehrminister, Reichsminister a. D. Professor Dr. Warmbold zum Reichswirtschaftsminister, den Regierungspräsidenten a. D. Freiherrn von Braun zum Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, gleichzeitig zum OStkommissar, Reichsbahndirektionspräsidenten Freiherrn von Ely-Rübenach zum Reichspost- und gleichzeitig Reichsverkehrsminister.

Außerdem wurde Oberregierungsrat Blant zum Staatssekretär der Reichskanzlei ernannt.

Neue Männer im Reichskabinetts.

Freiherr von Braun

Der Ernährungsminister des Kabinetts v. Papen, wurde 1878 als Sohn eines ostpreussischen Rittergutsbesitzers geboren und war bis zum Kriege Landrat in Wirzig in der Provinz Posen. Im Kriege wurde er in das Innenministerium berufen. Nach dem Zusammenbruch war er Regierungspräsident in Gumbinnen. Von der preussischen Regierung wurde er zur Disposition gestellt, da er den Entlass des damaligen Oberpräsidenten August Dinnig, in dem sich dieser hinter die Regierung Kapp stellte, in seinem Bezirk veröffentlichte. Seit 1927 ist er Generaldirektor der Raiffeisen-Gesellschaft und in dieser Eigenschaft Mitglied des Reichswirtschaftsrats.

Der Reichsjustizminister Franz Gürtner,

der im 51. Lebensjahre steht, trat nach Abschluss seiner juristischen Studien in den bayerischen Justizdienst ein und war bis zum Kriesausbruch Personalreferent im bayerischen Justizministerium. Den Krieg hat als er Hauptmann der Reserve an der Front mitgemacht. Nach seiner Rückkehr im März 1919 war er zunächst Staatsanwalt beim Landgericht München und wurde dann im Jahre 1920 wieder in das Justizministerium berufen. Im August 1922 wurde er als Vertreter der bayerischen Mittelpartei bayerischer Justizminister, welches Amt er in allen folgenden Kabinetts bis zum heutigen Tage beibehielt.

Freiherr Ely von Rübenach

Der neue Post- und Verkehrsminister, steht seit 1924 an der Spitze der Reichsbahndirektion Karlsruhe. Er wurde 1875 in Wahn im Rheinland geboren. Von 1911 bis 1914 war er nach längerer Tätigkeit im preussischen Eisenbahndienst technischer Sachverständiger beim Generalinspektorat in Reutort.

Freiherr Ely von Rübenach steht nicht — wie gemeldet wurde — den Nationalsozialisten nahe, sondern der Zentrumspartei. Sein Bruder dagegen ist nationalsozialistischer Abgeordneter des Preussischen Landtages.

Die Vereidigung des Reichskabinetts.

Berlin, 2. Juni. Um 13.30 Uhr fand in Gegenwart des Reichspräsidenten, wie vorgesehen, die Vereidigung des Kabinetts von Papen statt. Das Kabinetts trat darauf zu seiner ersten Sitzung zusammen.

Die erste Sitzung des neuen Reichskabinetts.

Berlin, 2. Juni. Amtlich wird mitgeteilt: Das Reichskabinetts trat heute Donnerstag unter Vorsitz des Reichskanzlers von Papen zu seiner ersten Sitzung zusammen. Diese Sitzung war nur kurz und trug lediglich formalen Charakter.

Aus der vorläufig abgehandelten Kabinettsliste ergibt sich, daß:

Dr. Goerdeler in der Reichsregierung noch nicht vertreten ist. Die Verhandlungen mit ihm, die den Mittwoch über geführt wurden, gingen auch am Donnerstag noch weiter. Sicherem Vernehmen nach kommt Goerdeler, falls er ein Resort innerhalb des Kabinetts selbst nicht übernimmt, bei Gelegenheit für einen anderen wichtigen Posten im Rahmen der Reichspolitik in Frage. In diesem Falle wird man sich darauf einzurichten haben, daß die interimistische Verwaltung des Reichsarbeitsministeriums durch den Wirtschaftsminister Professor Warmbold bis zur völligen Klärung der innerpolitischen Situation, also bis zu den bevorstehenden Reichstagsneuwahlen, andauert.



Der neue Reichkanzler von Papen.

von Papen aus dem Aufsichtsrat der „Germania“ ausgeschieden.

Berlin, 2. Juni. Die „Germania“ meldet: Herr von Papen hat infolge seiner Ernennung zum Reichkanzler sein Mandat als Aufsichtsrat der „Germania AG.“ und damit den Vorsitz im Aufsichtsrat niedergelegt.

Die Leitung des Aufsichtsrates der „Germania“ übernimmt nunmehr Dr. h. c. Florian Klödner, der gleichfalls Hauptaktionär dieses Unternehmens ist.

Reichskanzler von Papen hat der Parteileitung des Zentrums von seinem Ausscheiden aus dem Aufsichtsrat der „Germania“ Mitteilung gemacht und es als eine selbstverständliche Pflicht der Loyalität gegenüber der Deutschen Zentrumspartei bezeichnet, daß er sich jeder Einflusnahme auf die Zeitung enthalten wird.

Die Mitglieder des Kabinetts lösen Parteibindungen.

Berlin, 3. Juni. Sämtliche Mitglieder des Kabinetts, die der Deutschen Nationalen Volkspartei angehören, werden, wie der „Volksanzeiger“ meldet, aus der Partei austreten. Es sei anzunehmen, daß auch die übrigen Mitglieder des Kabinetts ihre Bindungen zu den Parteien lösen.

Keine Währungsexperimente.

Berlin, 2. Juni. Amtlich wird mitgeteilt: Der Reichskanzler empfing heute nachmittag den Reichsbankpräsidenten zu einer eingehenden Aussprache. Dabei wurden sämtliche Probleme behandelt, die für die Reichsbank obliegenden Aufgaben von Bedeutung sind. Es ergab sich völlige Uebereinstimmung besonders darüber, daß keinerlei Währungsexperimente und überhaupt auf dem Währungs- und Kreditgebiete keine Maßnahmen in Frage kommen, aus welchen sich eine Gefahr für den Bestand der Währung ergeben könnte.

Wenn das Kabinetts auch erst morgen seine Geschäfte aufnehmen wird, so kann es doch jetzt bereits einen Erfolg infolgedessen verbuchen, als die von gewissen Kreisen systematisch betriebenen Bemühungen, durch Inflationsgerüchte Bessermachung in die Bevölkerung zu tragen, völlig zusammengebrochen sind. Auch an der Börse hat das Hausstreiben ein Ende genommen, und es hat eine besonnene Beurteilung der Lage Platz gegriffen. Die deutlichen Hinweise darauf, daß das neue Kabinetts in keiner Weise an Währungsexperimente denkt, haben ihren Einfluß nicht verfehlt.

Zwischen dem Reichsbankpräsidenten Dr. Luther und seinem Amtsvorgänger Dr. Schacht, der während der Verhandlungen über die Kabinettsbildung auch vom Reichskanzler von Papen empfangen wurde, fand heute eine Besprechung statt, der im Laufe des Nachmittags dann die Besprechung zwischen dem Reichskanzler v. Papen und Dr. Luther folgte.

Die Erneuerung des Reichsbankkredits gesichert.

Berlin, 2. Juni. Der DSD. meldet: Die Bank von Frankreich hat, wie zu erwarten war, ihr grundsätzliches Einverständnis zur Verlängerung des 90-Millionen-Dollar-Kredits der Reichsbank bis zum 4. September 1932 mitgeteilt. Ueber die Modalitäten dieser Verlängerung wird jedoch noch zwischen der Bank von Frankreich und der Reichsbank verhandelt. Die Bank von Frankreich wünscht eine variable Festsetzung der Tilgung nach Maßgabe der Entwicklung des Gold- und Devisenbestandes bei der Reichsbank. Auch ist die Frage der Verzinsung noch nicht geklärt, da die Bank von Frankreich der von der Reichsbank geforderten Herabsetzung um 2 v. H. bisher noch nicht zugestimmt hat. Man hofft jedoch, in diesen Fragen am Freitag zu einer Einigung zu kommen.

Boraustrichlich bald Reichstagswahlen!

Noch kein endgültiger Beschluß über die Reichstagsauflösung und Neuwahlen.

Berlin, 3. Juni. Das Reichskabinetts ist am Freitag noch nicht zusammengetreten. Vorläufig finden Besprechungen des Kanzlers mit den einzelnen Ministern statt. Eine Gesamtsitzung des Kabinetts wird voraussichtlich erst am Nachmittag stattfinden. Erst dann wird ein Beschluß über die Reichstagsauflösung und den Termin der Neuwahlen zu erwarten sein. Nachrichten, die von Neuwahlen am 26. Juni wissen wollen, dürften kaum ihre Bestätigung finden, denn die Zeit bis dahin dürfte viel zu kurz sein. Viel eher ist mit Wahlen Ende Juli zu rechnen. Der Kabinettsbeschluß zur Auflösung des Reichstags an sich ist allerdings nicht mehr zweifelhaft. Die Auflösung dürfte Anfang nächster Woche erfolgen. Es dürfte sich hier nur noch um die Formalitäten handeln, und zwar um die Frage, ob der alte Reichstag überhaupt noch einmal zusammentritt und der Kanzler in der Vollversammlung nach Verlesung des Regierungsprogramms die Auflösung mittel- oder ob der Auflösungsbeschluß dem Reichstagspräsidenten Löbe schriftlich übermittelt wird. Letztere Lösung hat die größere Wahrscheinlichkeit für sich.

Morgen nachmittag Sitzung des Kabinettsrates des Reichstages.

Berlin, 3. Juni. Da dem Reichstagspräsidenten bis zur Stunde eine bestimmte Nachricht über die Beschlüsse des Reichskabinetts noch nicht zugegangen ist, hat Reichstagspräsident Löbe einen Antrag der kommunalistischen Fraktion entsprechend den Kabinettsrat auf Sonnabend 16. Juni einbringen.

Schwere politische Zusammenstöße in Breslau.

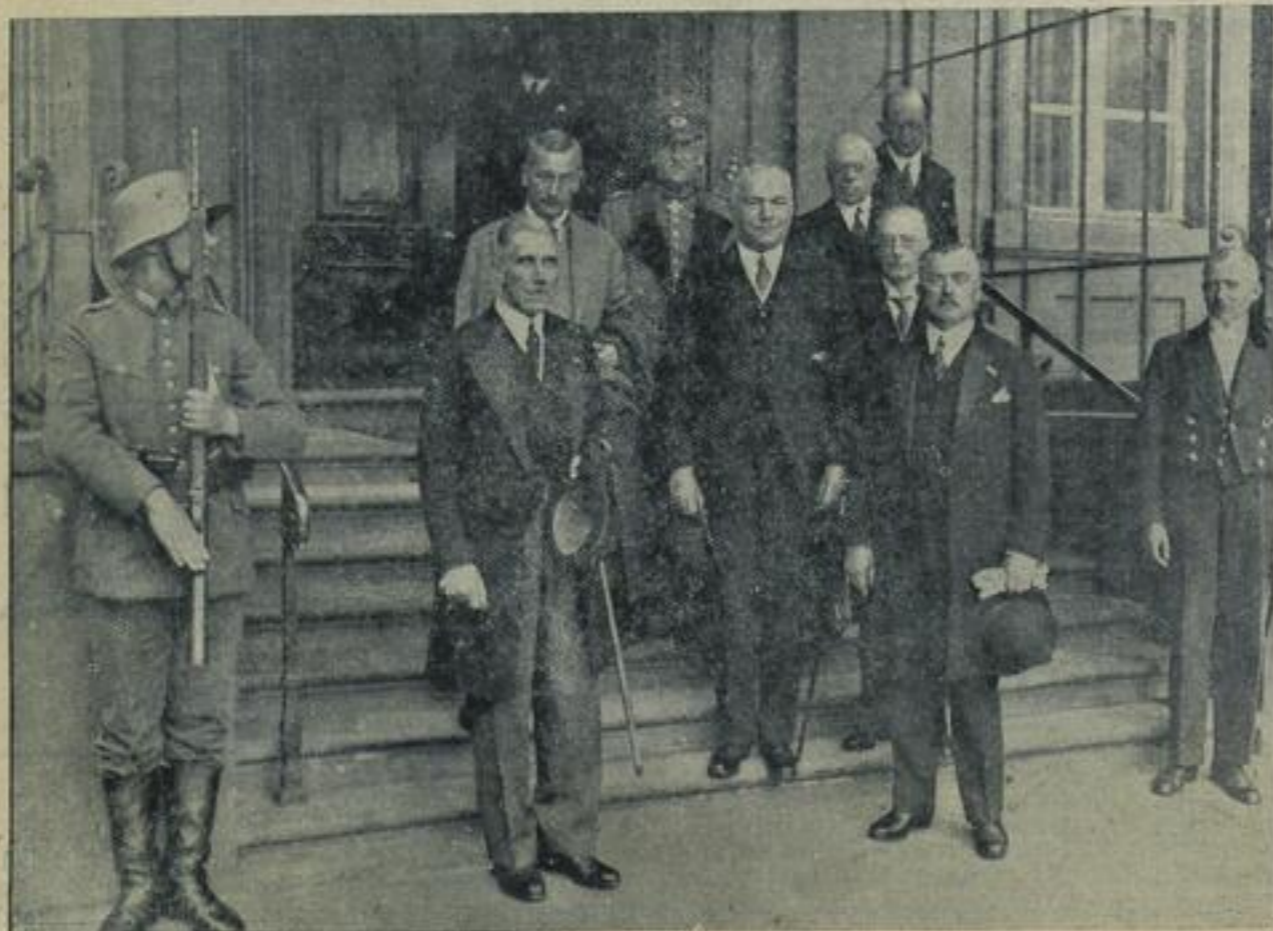
Breslau, 3. Juni. Zu schweren Ueberfällen von Kommunisten und Mitgliedern der SAP. auf Nationalsozialisten, die sich in kleinen Gruppen auf dem Heimwege vom Gauhaus aus befanden, kam es auf dem Neumarkt in den frühen Morgenstunden des heutigen Freitags. Hier hatten sich Anhänger der KPD. und SAP. in großer Zahl versammelt, und zwar sollen nach den bisher eingelaufenen Meldungen die SAP. Leute unter Führung ihres Breslauer Leiters Dr. E. Klein in getandten haben. Sie hielten eine Gruppe von etwa fünf Nationalsozialisten auf dem Neumarkt an, worauf es zu Auseinandersetzungen kam, in deren Verlauf die Nationalsozialisten schließlich mit Steinen, Schlagringen und Messern bearbeitet wurden. Hierbei wurde ein Nationalsozialist so schwer verletzt, daß er in ein Krankenhaus gebracht werden mußte. Vorbeikommende Nationalsozialisten holten sich aus dem Gauhause Verstärkungen heran, worauf die Gegner die Flucht ergriffen. Als darauf die Streikzettel der Gegend am Neumarkt durch Nationalsozialisten abgeholt wurden, kam es zu neuen Prügeleien, bei denen eine Anzahl von Personen verletzt wurde. Bereits am Donnerstag nachmittag hatten sich in der Schweidnitzer Straße Zusammenstöße zwischen Nationalsozialisten und Reichsbannerleuten ereignet, wobei auch aus Gaspistolen geschossen wurde, durch die ein Nationalsozialist Standwunden erlitt. Schließlich gab es noch gegen 7 Uhr abends vor dem Reichsbannerbüro auf der Ohlauer Straße Zusammenstöße, bei denen mehrere Schüsse abgegeben wurden, u. a. auch von einem Polizeibeamten, der sich von der Menge bedroht gefühlt hatte. Ingesamt sind nach den bisherigen Meldungen bei den Zusammenstößen am Nachmittag und in der Nacht 17 Nationalsozialisten und ein Stahlhelmangehöriger verletzt worden, darunter sechs Personen schwer. Es gelang der Polizei, den vermutlichen Haupttäter, der einem Nationalsozialisten zwei Messerstücke in die Brust beigebracht hatte, zu ermitteln.

Zuchthaus gegen die Glarets beantragt.

Berlin, 3. Juni. Der Oberstaatsanwalt beantragte gegen die Brüder Willy und Leo Glarek wegen fortgesetzten Betruges zum Schaden der Berliner Stadtbank zum Teil in Tateinheit mit schwerer öffentlicher Urkundenfälschung, wegen Betruges zum Schaden der Dresdner Bank und der Ostbank, wegen Kontroversbetruges in Tateinheit mit Kontroversgehen und wegen fortgesetzter aktiver Bestechung je 6 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust.

Gegen den Stadtbankdirektor Schmidt beantragte der Oberstaatsanwalt wegen schwerer passiver Bestechung 2 Jahre 6 Monate Gefängnis, gegen den Stadtbankdirektor Hoffmann 2 Jahre Gefängnis, gegen Bürgermeister Schneider ein Jahr 9 Monate Gefängnis, gegen Stadtrat Gabel ein Jahr 8 Monate Gefängnis, gegen Bürgermeister Kohl ein Jahr 6 Monate Gefängnis, gegen Stadtrat Sokolowski 10 Monate Gefängnis und gegen Stadtrat Degener 9 Monate Gefängnis. Gegen Hoffmann, Schmidt, Schneider, Gabel, Kohl, Sokolowski und Degener beantragte der Oberstaatsanwalt auch zu erkennen auf die Unfähigkeit zur Verrichtung öffentlicher Ämter für die Dauer von 5 Jahren.

Die erste Aufnahme des neuen Reichskabinetts.



Nach der Vereidigung durch den Reichspräsidenten.

Vorne links Minister von Papen, Mitte von Neurath, rechts von Braun. Hinter dem Kanzler Justizminister Dr. Gürtner, daneben General von Schleicher und Prof. Warmbold. Hinter von Braun der Reichsinnenminister von Gahl.